

Herausgegeben im Auftrag der Rechtswissenschaftlichen Fakultät
der Universität Zürich von A. Donatsch, D. Jositsch, F. Meyer,
C. Schwarzenegger, B. Tag und W. Wohlers

Andreas Baumgartner

Die Zuständigkeit im Strafverfahren

**Die Bestimmung des Gerichtsstands
und das Gerichtsstandsverfahren**

Inhaltsverzeichnis

Vorwort.....	V
Inhaltsübersicht.....	VII
Inhaltsverzeichnis.....	IX
Abkürzungsverzeichnis.....	XXXIX
Literaturverzeichnis.....	XLVII
Materialienverzeichnis.....	LXVII
Internetquellen.....	LXIX
Teil 1: Einleitung und Grundlagen.....	1
Kapitel 1: Einführung in die Thematik.....	2
Kapitel 2: Am Anfang standen drei Fälle.....	4
I. Fall 1: An verschiedenen Orten verübte Straftaten mehrerer Beteiligter.....	4
1. Allgemein gehaltene Schilderung des Sachverhalts.....	4
2. Verlauf des Verfahrens.....	5
3. Ausführungen der BK des BStGer.....	6
4. Erkenntnisse.....	7
II. Fall 2: Konkludente Anerkennung des Gerichtsstands.....	9
1. Allgemein gehaltene Schilderung des Sachverhalts.....	9
2. Verlauf des Verfahrens.....	10
3. Erkenntnisse.....	12
III. Fall 3: Erste Verfolgungshandlung.....	15
1. Allgemein gehaltene Schilderung des Sachverhalts.....	15
2. Verlauf des Verfahrens.....	15
3. Erkenntnisse.....	16
Kapitel 3: Untersuchungsgegenstand.....	16
I. Gang der Darstellung.....	16
II. Schwerpunkt der vorliegenden Arbeit.....	17
III. Gründe für Gerichtsstandskonflikte und Problemlösung.....	18
Kapitel 4: Grundlagen.....	24
I. Vorbemerkungen.....	24
1. Begriff des Gerichtsstands und Begriff der örtlichen Zuständig- keit.....	24
2. Örtliche, sachliche und funktionelle Zuständigkeit.....	25
2.1 Örtliche Zuständigkeit.....	25
2.2 Sachliche Zuständigkeit.....	25
2.3 Funktionelle Zuständigkeit.....	26

3. Gesetzliche Grundlagen.....	26
4. Gerichtsstandsordnung	27
5. Kompetenzkonflikte	29
II. Schweizerische Gerichtsbarkeit	31
1. Erfordernis einer schweizerischen Gerichtsbarkeit	33
1.1 Begehungsort	33
a Handlungsort/Erfolgsort	33
b Besonderheiten.....	35
c Erkenntnisse.....	37
1.2 Verbrechen oder Vergehen im Ausland gegen den Staat.....	38
1.3 Straftaten gegen Unmündige im Ausland	38
1.4 Gemäss staatsvertraglicher Verpflichtung verfolgte Aus- landtaten.....	39
1.5 Andere Auslandtaten.....	41
2. Fehlende schweizerische Gerichtsbarkeit.....	43
2.1 Ausländischer Staatsangehöriger delinquent im Ausland.....	43
2.2 Erledigungsprinzip.....	43
2.3 Aufenthalt der beschuldigten Person im Ausland im Zu- sammenhang mit Art. 5-7 StGB.....	43
2.4 Diplomatische Immunität.....	44
III. Besondere Gerichtsstandsregeln	44
1. Besondere Gerichtsstandsregeln der Bundesgesetzgebung aus- serhalb von Art. 31-37 StPO	44
1.1 Militärgerichtsbarkeit.....	44
1.2 Bundesgerichtsbarkeit i.e.S.....	45
2. Kantonales Strafrecht	45
3. Delikte bei Jugendlichen	46
4. Verwaltungsstrafsachen.....	46
IV. Bundesgesetze mit eigener Gerichtsstandsordnung	47
1. Bundesgesetz vom 25. Juni 1954 über die Erfindungspatente, Patentgesetz (PatG)	47
2. Besonderheiten	47
Teil 2: Allgemeine gerichtsstandsrechtliche Anknüpfungen	49
Kapitel 5: Grundsätze.....	50
I. Fallgruppen	50

II. Verdachts- und Aktenlage sowie vorläufige rechtliche Qualifikation.....	50
1. Verdachts- und Aktenlage.....	50
2. Vorläufige rechtliche Qualifikation.....	52
2.1 Abgrenzung/Konkurrenzen.....	53
a Diebstahl/Entwendung zum Gebrauch.....	53
b Qualifizierter Raub.....	54
c Räuberische Erpressung.....	54
d Geringfügigkeit bei Vermögensdelikten.....	54
e Urkundenfälschung.....	54
f Organisierte Kriminalität.....	54
2.2 Deliktsstadien.....	55
a Vorbereitungshandlungen/versuchte Deliktsbegehung.....	55
b Aspekt der Bereicherung.....	55
2.3 Beteiligungsformen.....	55
a Mittäterschaft/Gehilfenschaft.....	55
b Mittäterschaft im Betäubungsmittelhandel.....	55
2.4 Qualifizierte/privilegierte Tatbegehung.....	56
a Bandenmässigkeit.....	56
b Gewerbsmässigkeit.....	56
c Gewerbsmässigkeit im Betäubungsmittelhandel.....	56
d Gewerbsmässigkeit beim Betrug bzw. Wucher.....	56
Kapitel 6: Anknüpfung an den Tatort.....	57
I. Vorbemerkungen.....	57
1. Rechtsvergleich StGB - StPO.....	57
2. Tatort.....	58
3. Gerichtsbarkeit/Gerichtsstand resp. Begehungsort/Tatort.....	59
II. Anknüpfung an den Handlungsort.....	60
1. Handlungsort.....	60
2. Anknüpfung beim Begehungsdelikt.....	61
3. Anknüpfung beim Unterlassungsdelikt.....	62
3.1 Ausgewählte Tatbestände.....	62

a	Aussetzung (Art. 127 StGB).....	62
b	Unterlassung der Nothilfe (Art. 128 StGB)	63
c	Unterlassung der Buchführung (Art. 166 StGB).....	63
3.2	Besonderheit Anknüpfung bei geschuldeter Geldleistung	63
4.	Anknüpfung beim Gefährdungsdelikt	64
5.	Anknüpfung beim Distanzdelikt.....	64
5.1	Begriff des Distanzdelikts.....	64
5.2	Anknüpfung bei Korrespondenz	65
5.3	Anknüpfung beim Telefongespräch.....	65
5.4	Anknüpfung bei Internetdelikten	65
III.	Anknüpfung an den Ort des Erfolgseintritts	66
1.	Erfolgsort/Ort des Erfolgseintritts	66
1.1	Ort des Erfolgseintritts.....	66
1.2	Erfolg als „äusserer Erfolg“	66
1.3	Erfolg i.S.v. geschätzten Rechtsgutsinteressen?	66
1.4	Extensive oder restriktive Auslegung des Erfolges?.....	67
1.5	Ausgewählte Tatbestände	72
a	Konstellation Veruntreuung (Art. 138 StGB)	72
b	Konstellation unrechtmässige Verwendung von Vermö- genswerten (Art. 141 ^{bis} StGB).....	73
c	Konstellation unbefugte Datenbeschaffung (Art. 143 StGB)	73
d	Konstellation unbefugtes Eindringen in ein Datenver- arbeitungssystem (Art. 143 ^{bis} StGB).....	74
e	Konstellation Verletzung des Geschäfts- und Fabrika- tionsgeheimnisses (Art. 162 StGB).....	74
f	Konstellation Kursmanipulation (aArt. 161 ^{bis} StGB resp. Art. 40a BEHG)	75
g	Weitere Konstellationen.....	76
1.6	Erfolg bei Delikten mit überschüssender Innentendenz?	78
1.7	Erfolg am Ort der Vermögensdisposition?	82
1.8	Erkenntnisse.....	83
a	Unterscheidung Erfolgsort/Ort des Erfolgseintritts.....	83
b	Anknüpfungsmöglichkeit bei Absichtsdelikten	83

c	Anknüpfung an den Ort der Vermögensdisposition.....	84
2.	Subsidiarität des Gerichtsstands am Ort des Erfolgeintritts.....	85
3.	Voraussetzungen der Gerichtsstandsfestsetzung	86
4.	Anknüpfung beim Begehungsdelikt	86
5.	Anknüpfung beim Unterlassungsdelikt	87
5.1	Anknüpfung beim als Erfolgsdelikt ausgestalteten Unterlassungsdelikt.....	87
5.2	Ausgewählte Tatbestände betreffend die Anknüpfung beim als Erfolgsdelikt ausgestalteten echten Unterlassungsdelikt ...	87
a	Beseitigung oder Nichtanbringung von Sicherheitsvorrichtungen (Art. 230 Ziff. 1 Abs. 2 StGB).....	87
b	Entweichenlassen von Gefangenen (Art. 319 StGB, zweite Tatbestandsvariante).....	88
c	Ungetreue Geschäftsbesorgung (Art. 158 Ziff. 1 Abs. 1 StGB).....	88
6.	Anknüpfung beim Gefährdungsdelikt	88
7.	Anknüpfung beim fahrlässigen Unterlassungsdelikt	89
IV.	Exkurs: Anknüpfungen im Internetstrafrecht.....	89
1.	Problemstellung.....	89
2.	Internetdelikte.....	90
2.1	Computerdelikte.....	91
2.2	Verbreitungsdelikte.....	91
3.	Anknüpfung an den Handlungsort.....	92
4.	Anknüpfung an den Ort des Erfolgeintritts.....	92
V.	Anknüpfung bei Vorbereitungshandlungen und beim Versuch	95
1.	Vorbereitungshandlungen und Versuch	95
1.1	Begriff der Vorbereitungshandlungen.....	95
1.2	Begriff des Versuchs.....	95
2.	Gerichtsstandsrechtliche Auswirkungen in Bezug auf die Anknüpfung an den Handlungsort	96
2.1	Anknüpfung bei Vorbereitungshandlungen	96
2.2	Anknüpfung beim Versuch	96
a	Anknüpfung beim unvollendet versuchten Tätigkeitsdelikt.....	96
b	Anknüpfung beim untauglich versuchten Tätigkeitsdelikt.....	97

c	Anknüpfung beim unvollendet versuchten Erfolgsdelikt....	97
d	Anknüpfung beim vollendet versuchten Erfolgsdelikt.....	97
e	Anknüpfung beim untauglich versuchten Erfolgsdelikt.....	97
2.3	Kasuistik (Abgrenzung Vorbereitungshandlungen/Versuch).....	97
3.	Gerichtsstandsrechtliche Auswirkungen in Bezug auf die Anknüpfung an den Ort des Erfolgseintritts.....	98
3.1	Anknüpfung bei Vorbereitungshandlungen	98
3.2	Anknüpfung beim Versuch	99
a	Anknüpfung beim unvollendet versuchten Tätigkeitsdelikt.....	99
b	Anknüpfung beim untauglich versuchten Tätigkeitsdelikt.....	99
c	Anknüpfung beim (unvollendet und vollendet) versuchten Erfolgsdelikt	99
d	Anknüpfung beim untauglich versuchten Erfolgsdelikt....	101
VI.	Anknüpfung bei der Handlungseinheit, Handlungsmehrheit und beim zusammengesetzten Delikt.....	101
1.	Anknüpfung bei der natürlichen/tatsächlichen Handlungseinheit.....	101
1.1	Begriff der natürlichen/tatsächlichen Handlungseinheit.....	101
1.2	Gerichtsstandsrechtliche Konsequenzen.....	102
2.	Anknüpfung bei der natürlichen/tatsächlichen Handlungsmehrheit.....	102
2.1	Begriff der natürlichen/tatsächlichen Handlungsmehrheit....	102
2.2	Gerichtsstandsrechtliche Konsequenzen.....	102
3.	Anknüpfung bei der rechtlichen/juristischen Handlungseinheit (Kollektivdelikt).....	103
3.1	Begriff der rechtlichen/juristischen Handlungseinheit.....	103
3.2	Gerichtsstandsrechtliche Konsequenzen.....	103
4.	Anknüpfung beim zusammengesetzten Delikt	105
4.1	Begriff des zusammengesetzten Delikts	105
4.2	Ausgewählte Delikte und Anknüpfungsmöglichkeiten.....	106
a	Raub (Art. 140 StGB)	106
b	Betrug (Art. 146 StGB).....	106

c	Delikte gegen die sexuelle Integrität i.e.S. (Art. 187-195 StGB)	107
VII.	Bestimmung des Handlungsortes und des Ortes des Erfolgseintritts... ..	111
1.	Anknüpfung bei der Veruntreuung (Art. 138 StGB)	111
1.1	Anknüpfungsmöglichkeiten	111
1.2	Kasuistik	112
2.	Anknüpfung beim Diebstahl (Art. 139 StGB) und beim Raub (Art. 140 StGB)	113
3.	Anknüpfung bei der unbefugten Datenbeschaffung (Art. 143 StGB).....	113
3.1	Anknüpfungsmöglichkeiten	113
3.2	Kasuistik	114
4.	Anknüpfung beim unbefugten Eindringen in ein Datenverarbeitungssystem (Art. 143 ^{bis} StGB)	116
4.1	Anknüpfungsmöglichkeiten	116
4.2	Kasuistik	117
5.	Anknüpfung bei der Datenbeschädigung (Art. 144 ^{bis} StGB).....	118
6.	Anknüpfung beim Betrug	118
6.1	Anknüpfungsmöglichkeiten	118
6.2	Kasuistik	120
7.	Anknüpfung beim betrügerischen Missbrauch einer Datenverarbeitungsanlage (Art. 147 StGB)	126
8.	Anknüpfung beim Check- und Kreditkartenmissbrauch (Art. 148 StGB)	127
9.	Anknüpfung bei der Erpressung (Art. 156 StGB)	127
9.1	Anknüpfungsmöglichkeiten	127
9.2	Kasuistik	128
10.	Anknüpfung beim Wucher (Art. 157 StGB).....	128
11.	Anknüpfung bei der ungetreuen Geschäftsbesorgung (Art. 158 StGB).....	129
12.	Anknüpfung bei der Hehlerei (Art. 160 StGB)	130
12.1	Anknüpfungsmöglichkeiten	130
12.2	Kasuistik	131
13.	Anknüpfung bei Ehrverletzungsdelikten (Art. 173-177 StGB)	132
13.1	Anknüpfungsmöglichkeiten	132
13.2	Kasuistik	133

14. Anknüpfung bei der Vernachlässigung von Unterhaltspflichten (Art. 217 StGB).....	134
14.1 Anknüpfungsmöglichkeiten.....	134
14.2 Kasuistik.....	135
15. Anknüpfung beim Entziehen von Minderjährigen (Art. 220 StGB).....	136
16. Anknüpfung bei der Urkundenfälschung (Art. 251 StGB).....	137
16.1 Anknüpfungsmöglichkeiten.....	137
16.2 Kasuistik.....	137
17. Anknüpfung bei der Rassendiskriminierung (Art. 261 ^{bis} StGB)...	138
17.1 Anknüpfungsmöglichkeiten.....	138
17.2 Kasuistik.....	139
18. Anknüpfung bei der Geldwäscherei (Art. 305 ^{bis} StGB).....	141
19. Anknüpfung beim falschen Zeugnis, beim falschen Gutachten und bei der falschen Übersetzung (Art. 307 StGB).....	141
19.1 Anknüpfungsmöglichkeiten.....	141
19.2 Kasuistik.....	142
20. Anknüpfung bei der rechtswidrigen Ein- oder Ausreise, beim rechtswidrigen Aufenthalt und der Erwerbstätigkeit ohne Bewilligung (Art. 115 AuG).....	143
21. Anknüpfung bei der Missachtung einer Ein- oder Ausgrenzung (Art. 119 AuG).....	144
22. Anknüpfung bei der Förderung der rechtswidrigen Ein- und Ausreise sowie des rechtswidrigen Aufenthalts (Art. 116 AuG)..	144
23. Anknüpfung bei der Beschäftigung von Ausländern ohne Bewilligung (Art. 117 AuG).....	144
24. Anknüpfung bei der Täuschung von Behörden (Art. 118 AuG) ..	146
25. Anknüpfung bei Widerhandlungen gegen das UWG (Art. 23 UWG).....	147
Kapitel 7: Anknüpfung bei Straftaten im Ausland oder ungewissem Tatort.....	148
I. Vorbemerkungen.....	148
1. Rechtsvergleich StGB - StPO.....	148
2. Auslandtat/Ungewisser Tatort.....	149
II. Anknüpfung an den Wohnsitz oder an den Ort des gewöhnlichen Aufenthalts.....	151
1. Anwendungsbereiche.....	151
2. Wohnsitz oder gewöhnlicher Aufenthaltsort.....	152
2.1 Begriff des Wohnsitzes.....	152

2.2	Begriff des Aufenthaltsortes	152
2.3	Wohnsitz bei Aufenthalt in Anstalten.....	153
2.4	Kongruenz von zivilrechtlichem und strafrechtlichem Wohnsitz?	154
III.	Anknüpfung an den Heimatort oder an den Ort des Antreffens.....	155
1.	Anwendungsbereiche	155
2.	Heimatort.....	155
3.	Antreffungsort (Ort des Antreffens).....	156
IV.	Anknüpfung an die verlangte Auslieferung	157
1.	Anwendungsbereiche	157
2.	Voraussetzungen	157
3.	Innerkantonale Regelung.....	158
V.	Kasuistik	158
1.	Auslandtat und Anknüpfung an den Wohnsitz.....	158
2.	Verhältnis Inlandtat zu mit schwererer Strafe bedrohter Aus- landtat (1)	160
3.	Verhältnis Inlandtat zu mit schwererer Strafe bedrohter Aus- landtat (2)	162
4.	Anknüpfung bei einem Delikt auf einem Gewässer	163
5.	Letzter bekannter Wohnsitz als nicht gerichtsstandsrelevantes Anknüpfungskriterium	165
Kapitel 8:	Grundsatz der Prävention (<i>forum praeventionis</i>)	167
I.	Vorbemerkungen.....	167
1.	Rechtsvergleich StGB - StPO.....	167
2.	Prävention als Kollisionsnorm	167
II.	<i>forum praeventionis</i>	167
1.	Konstellationen.....	168
1.1	Art. 31 Abs. 2 StPO	168
1.2	Art. 33 Abs. 2 StPO	168
1.3	Art. 34 Abs. 1 Satz 2 StPO	169
1.4	Art. 35 Abs. 2 Satz 2 StPO und Art. 35 Abs. 3 Satz 2 StPO	169
1.5	Art. 37 Abs. 2 StPO	169
2.	Erfordernis eines örtlichen Anknüpfungspunktes.....	170
3.	Anhebung der Untersuchung/Verfolgungshandlungen	171
3.1	Anhebung der Untersuchung	171
3.2	Verfolgungshandlungen.....	171
3.3	Bejahung einer Untersuchungsanhebung/Verfolgungs- handlung.....	174

a	Einreichung einer Strafanzeige/Stellen eines Strafantrages	174
b	Erstatten einer Selbstanzeige	175
c	Versand einer Vorladung	175
d	Durchführung einer Einvernahme.....	175
e	Erstellter Polizeirapport	175
f	Verlangen eines polizeilichen Einsatzes	175
g	Erscheinen der Polizei am Tat- oder Unfallort.....	176
h	Einleitung von Fahndungsmassnahmen in Datensammlungen	176
i	Durchführung einer Hausdurchsuchung	176
j	Weitere verfügte Zwangsmassnahmen	176
k	Einberufung einer Sachbearbeiterkonferenz.....	176
l	Interkantonale Rechtshilfe	177
m	Internationale Rechtshilfe	178
3.4	Verneinung einer Untersuchungsanhebung/Verfolgungshandlung.....	178
a	Führung eines Sammelverfahrens	178
b	Faxschreiben ohne konkrete Hinweise.....	179
c	Gerichtsstandsverfahren.....	179
3.5	Besonderheiten.....	179
a	Handlungen eines örtlich nicht zuständigen Kantons	179
b	Weiterleitung einer Strafanzeige durch einen örtlich nicht zuständigen Kanton.....	179
c	Kriterium der letzten tatbestandsmässigen Handlung	180
d	Unbekannter Handlungsort und unbekannte Täterschaft ..	180
e	Innerkantonale Komponente	180
III.	Kasuistik	181
1.	Erkenntnisse aus einer Telefonüberwachung	181
2.	Weiterverweisung durch eine Polizeibehörde	182
3.	An verschiedenen Orten eingereichte Strafanzeigen.....	183

4. Automatisches Verkehrsüberwachungsgerät.....	184
5. Abgrenzung Tatverübung/Anhebung der Untersuchung.....	185
6. Verfahrenseinstellung während hängiger Gerichtsstands- festsetzung.....	186
7. Angekündigte Verfahrenseinstellung während hängiger Gerichtsstandsfestsetzung/Versterben der Haupttäterschaft.....	188
Teil 3: Gerichtsstandsrechtliche Anknüpfungen bei mehreren Beteilig- ten und mehreren Delikten.....	191
Kapitel 9: Anknüpfung bei mehreren Beteiligten	192
I. Vorbemerkungen.....	192
1. Vereinigungsprinzip	192
2. Fixierung des Gerichtsstands.....	193
II. Anknüpfung bei Teilnahme.....	193
1. Rechtsvergleich StGB - StPO.....	193
2. Objektive Konnexität	194
2.1 Unterschiedliche rechtliche Beurteilung.....	194
2.2 Erfolgte Anklage gegen die Täterschaft.....	195
3. Teilnehmer	196
3.1 Anstiftung	196
a Begriff der Anstiftung.....	196
b Anknüpfungskonsequenzen	197
c Anknüpfung beim Anstiftungsversuch	197
3.2 Gehilfenschaft.....	198
a Begriff der Gehilfenschaft	198
b Anknüpfungskonsequenzen bei der Gehilfenschaft	198
4. Besonderheiten	198
4.1 Nebentäterschaft	198
4.2 Mittelbare Täterschaft.....	200
a Begriff der mittelbaren Täterschaft.....	200
b Anknüpfungskonsequenzen bei der mittelbaren Täter- schaft.....	201
4.3 Vortäter und Nachtäter.....	201
4.4 Konstellation bei Fahrlässigkeitsdelikten	201
4.5 Exkurs: Konstellation bei Steuerdelikten.....	202

5. Kasuistik.....	203
5.1 Gehilfenschaft zu Raub.....	203
5.2 Gehilfenschaft zu Betäubungsmitteldelikten	204
5.3 Mittelbare Täterschaft beim Betrug	204
5.4 Mittelbare Täterschaft bei der Erschleichung einer fal- schen Beurkundung.....	205
III. Anknüpfung bei Mittäterschaft	206
1. Rechtsvergleich StGB - StPO.....	206
2. Mittäterschaft	206
2.1 Begriff der Mittäterschaft	206
2.2 Anknüpfungskonsequenzen bei der Mittäterschaft.....	207
2.3 Verübung von weiteren Delikten	207
a Verübung von mit schwererer Strafe bedrohten De- likten	208
b Verübung von mit gleicher Strafe bedrohten Delikten	209
2.4 Praxis beim Betäubungsmittelhandel und bei Vermögens- delikten.....	210
a Problematik von Grossprozessen und bei einer Vielzahl von Delikten.....	210
b Arbeitsteiliges Zusammenwirken im Betäubungsmittel- handel.....	211
c Gleiche Hierarchiestufe im Betäubungsmittelhandel.....	213
d Bildung von zwei Tätergruppen.....	215
3. Kasuistik.....	215
3.1 Mittäterschaft bei einer Auslandtat.....	215
3.2 Mittäterschaft beim „zusammengesetzten“ Betrug	216
3.3 Mittäterschaft bei unbekannter Täterschaft.....	217
3.4 Mittäterschaft im Bereich der Betäubungsmitteldelikte.....	218
3.5 Mittäterschaft im Zusammenhang mit dem Betreiben einer Indoor-Hanfanlage	219
3.6 Mittäterschaft beim qualifizierten Raub.....	220
Kapitel 10: Anknüpfung bei mehreren an verschiedenen Orten ver- übten Delikten.....	221
I. Vorbemerkungen.....	221
1. Rechtsvergleich StGB - StPO.....	221
2. Subjektive Konnexität	221

2.1	Voraussetzungen im Zusammenhang mit Art. 34 Abs. 1 StPO	224
a	Aufgenommene Strafverfolgung.....	224
b	Gleichzeitige Verfolgung.....	224
c	Mehrere Straftaten i.S. einer natürlichen/tatsächlichen Handlungsmehrheit.....	225
2.2	Beginn der Verfolgung	225
2.3	Dauer der Verfolgung	226
2.4	Konstellation der unterbliebenen Untersuchungsanhebung.....	228
2.5	Gerichtsstandskonstellationen.....	230
a	Derselbe Gerichtsstand bei zwei an verschiedenen Orten verübten Delikten.....	230
b	Verschiedener Gerichtsstand bei zwei am selben Ort verübten Delikten.....	231
c	Ein Gerichtsstand bei zwei am selben Ort verübten Delikten	231
II.	Die schwerste Tat.....	232
1.	Begriff der schwersten Tat	232
2.	Grundlagen für die Beurteilung.....	233
2.1	Angedrohte Höchststrafe	233
2.2	Angedrohte Mindeststrafe.....	233
2.3	Zusätzlich mit Busse bedrohtes Delikt.....	234
2.4	Zusätzlich mit Geldstrafe bedrohtes Delikt.....	234
2.5	Besonderheit von Art. 96 Abs. 2 SVG.....	235
2.6	Versuchte Delikte	235
2.7	Vor Vollendung des 18. Altersjahres verübte Straftaten.....	236
2.8	Vorgehen im Zweifelsfall (<i>in dubio pro duriore</i>).....	237
2.9	Antrags-/Offizialdelikt.....	238
3.	Gerichtsstandsrechtliche Auswirkungen bei der Untersuchungseinstellung des mit der schwersten Strafe bedrohten Delikts	238
3.1	Einstellung nach formeller Vereinigung der Verfahren.....	238
3.2	Einstellung noch vor formeller Vereinigung der Verfahren	239
3.3	Einstellung ohne Kenntnis von anderweitigem Verfahren....	239
4.	Kasuistik.....	240
4.1	<i>in dubio pro duriore</i>	240

4.2	Unterbliebene Untersuchungsanhebung.....	240
4.3	Bandenmässigkeit (Bande für zeitlich erste Delikte verneint)	241
4.4	Bandenmässigkeit (Bande für zeitlich erstes Delikt bejaht)	243
4.5	Höhere Strafdrohung.....	244
4.6	Versuchtes Delikt im Rahmen einer Gewerbsmässigkeit	244
4.7	Exkurs: Thematik von Art. 34 Abs. 2 StPO	246
III.	Identische Strafdrohung	247
1.	Anknüpfung über das <i>forum praeventionis</i>	247
2.	Kasuistik.....	248
2.1	Festlegung des Beginns bei der bandenmässigen Tatbegehung.....	248
2.2	Haltlosigkeit einer Strafanzeige (verneint)	248
2.3	Berücksichtigung einer abgeurteilten Deliktsserie.....	249
2.4	Rechtliche Qualifikation im Bereich der Betäubungsmittel-delikte.....	250
2.5	Gewerbsmässigkeit	251
2.6	Einzeltrickbetrüge.....	252
2.7	Besonderheit der analogen Anwendung von Art. 34 Abs. 1 Satz 2 StPO	253
IV.	Besonderheit bei einer Mehrzahl von Taten mehrerer Personen.....	254
1.	Konstellationen.....	254
1.1	Mehrere Delikte in einem Zuständigkeitsbereich	254
1.2	Mehrere Delikte in verschiedenen Zuständigkeitsbe-reichen.....	254
a	Anknüpfung an die schwerste Tat.....	254
b	Anknüpfung an die erste Verfolgungshandlung.....	255
c	Anknüpfung bei gleichzeitigen Verfolgungshandlungen..	255
2.	Kasuistik.....	255
2.1	Gesamtheitlicher Vorsatz bei der Mittäterschaft.....	256
2.2	Ausrichtung an die erste Untersuchungsanhebung	256
2.3	Formelle und informelle Verfahrenshandlungen, Chrono-logie der Ereignisse.....	257
2.4	Anknüpfung an das zeitlich erste Delikt	259
2.5	Fehlender Tatort resp. Nebentäterschaft	260
V.	Exkurs: Retrospektive Konkurrenz in gerichtsstandsrechtlicher Hinsicht.....	261
1.	Vorgehen bei Verletzung der retrospektiven Konkurrenz.....	261

2. Kasuistik.....	263
Teil 4: Besondere gerichtsstandsrechtliche Anknüpfungen	265
Kapitel 11: Anknüpfung bei Straftaten durch Medien	266
I. Vorbemerkungen.....	266
1. Rechtsvergleich StGB - StPO.....	266
2. Mediendelikte.....	267
2.1 Begriff des Mediendelikts.....	267
2.2 Verhältnis Art. 35 StPO zu Art. 322 StGB und Art. 322 ^{bis} StGB.....	269
2.3 Ziel der Veröffentlichung	270
2.4 Erschöpfung der Tat in der Veröffentlichung durch ein Medium.....	272
3. Gerichtsstandskaskade.....	273
II. Anknüpfung an den Sitz des Medienunternehmens	274
1. Anwendungsbereich	274
2. Medienunternehmen.....	275
2.1 Sitz des Medienunternehmens	275
2.2 Impressum.....	275
III. Anknüpfung bei bekanntem Autor.....	276
1. Anwendungsbereich	276
2. Autor	276
2.1 Wohnsitz des Autors.....	277
2.2 Gewöhnlicher Aufenthaltsort des Autors.....	277
2.3 <i>forum praeventionis</i>	278
3. Wahlrecht für Strafantragsteller	278
IV. Anknüpfung an den Verbreitungsort.....	279
1. Anwendungsbereich	279
2. Verbreitungsort.....	279
3. <i>forum praeventionis</i>	281
V. Kasuistik	281
1. Gerichtsstandsrechtliches Wahlrecht.....	281
2. Verbreitung über eine besonders vertraute Person (Redaktion) ...	285
3. Verbreitung mittels Versendens an Redaktion	288
Kapitel 12: Anknüpfung bei Betreibungs- und Konkursdelikten.....	290
I. Vorbemerkungen.....	290
1. Rechtsvergleich StGB - StPO.....	290
2. Kodifizierung der Praxis.....	290

3. Besonderheit bei fiktivem Sitz	292
II. Materiellrechtliche Aspekte	293
III. Anknüpfung an den Sitz, Wohnsitz oder gewöhnlichen Aufenthaltsort des Schuldners.....	294
1. Sitz des Schuldners.....	294
2. Wohnsitz des Schuldners.....	295
3. Gewöhnlicher Aufenthaltsort des Schuldners	295
IV. Zuständigkeiten gemäss SchKG und gerichtstandsrechtliche Auswirkungen	295
1. Betreibungsort am Wohnsitz des Schuldners (Art. 46 Abs. 1 SchKG).....	298
1.1 Grundsätze von Art. 46 Abs. 1 SchKG.....	298
1.2 Gerichtsstandsrechtliche Auswirkungen.....	300
2. Betreibungsort am Sitz der Schuldnerin (Art. 46 Abs. 2 SchKG).....	301
2.1 Grundsätze von Art. 46 Abs. 2 SchKG.....	301
2.2 Gerichtsstandsrechtliche Auswirkungen.....	302
3. Betreibungsort am Aufenthaltsort des Schuldners (Art. 48 SchKG).....	302
3.1 Grundsätze von Art. 48 SchKG	302
3.2 Gerichtsstandsrechtliche Auswirkungen.....	303
4. Betreibungsort der Erbschaft (Art. 49 SchKG)	303
4.1 Grundsätze von Art. 49 SchKG	303
4.2 Gerichtsstandsrechtliche Auswirkungen.....	304
5. Betreibungsort des im Ausland wohnenden Schuldners mit Geschäftsniederlassung in der Schweiz (Art. 50 Abs. 1 SchKG)	305
5.1 Grundsätze von Art. 50 Abs. 1 SchKG.....	305
5.2 Gerichtsstandsrechtliche Auswirkungen.....	306
6. Betreibungsort des im Ausland wohnenden Schuldners mit gewähltem Spezialdomizil für die Erfüllung der Verbindlichkeit in der Schweiz (Art. 50 Abs. 2 SchKG)	307
6.1 Grundsätze von Art. 50 Abs. 2 SchKG.....	307
6.2 Gerichtsstandsrechtliche Auswirkungen.....	307
7. Betreibungsort der gelegenen Sache (Art. 51 SchKG).....	308
7.1 Grundsätze von Art. 51 SchKG	308
7.2 Gerichtsstandsrechtliche Auswirkungen.....	308
8. Betreibungsort des Arrests (Art. 52 SchKG).....	309
8.1 Grundsätze von Art. 52 SchKG	309

8.2 Gerichtsstandsrechtliche Auswirkungen.....	309
V. Kasuistik	310
1. Abgrenzung fiktiver Firmensitz/tatsächlicher Firmensitz	310
2. Abstellen auf den Ort der Konkurseröffnung	311
3. Ursprungsort.....	312
4. Sitzverlegung.....	314
Kapitel 13: Anknüpfung bei Strafverfahren gegen Unternehmen.....	315
I. Vorbemerkungen.....	315
1. Rechtsvergleich StGB - StPO.....	315
2. Kodifizierung der bisherigen Praxis	315
II. Materiellrechtliche Aspekte	319
1. Unternehmensstrafrecht.....	319
2. Begriff der Unternehmung	321
2.1 Juristische Personen des Privatrechts.....	321
2.2 Juristische Personen des öffentlichen Rechts mit Aus- nahme der Gebietskörperschaften	323
2.3 Gesellschaften.....	324
2.4 Einzelunternehmen (vormals: Einzelfirmen).....	324
2.5 Ausländische Gesellschaften	325
3. Unternehmensstrafrecht gemäss Art. 102 StGB	326
3.1 Voraussetzete Anlasstat	326
3.2 Verübung in einem Unternehmen	327
3.3 Verübung in Ausübung einer geschäftlichen Verrichtung	327
3.4 Verübung im Rahmen des Unternehmenszwecks	328
3.5 Vorwurf an das Unternehmen	328
3.6 Art. 102 StGB, ein Übertretungstatbestand.....	330
III. Anknüpfung an den Sitz des Unternehmens	330
1. Sitz des Unternehmens	331
2. Besonderheit Konzern	331
2.1 Subsidiäre Unternehmensverantwortlichkeit	331
2.2 Konkurrierende Unternehmensverantwortlichkeit.....	332
3. Anlasstat und Organisationsdefizit als Anknüpfungsmöglich- keiten	333
4. Besonderheit von Art. 36 Abs. 2 Satz 2 StPO	334
5. Problematik bei Ereignissen ausserhalb des Sitzes des Unter- nehmens.....	335
IV. Kasuistik	335
1. Anknüpfung an den Sitz des Unternehmens.....	335

2. Untersuchungspflicht der sich zuerst mit dem Fall befassen Staatsanwaltschaft	337
3. Abgrenzung Art. 102 StGB zum VStrR	339
Kapitel 14: Anknüpfung bei der selbständigen Einziehung	341
I. Vorbemerkungen.....	341
II. Anknüpfung an den Lageort.....	342
1. Rechtsvergleich StGB - StPO.....	342
2. Massgeblichkeit des TEVG.....	342
3. Selbständige Einziehung	343
3.1 Begriff der selbständigen Einziehung	343
3.2 Einzuziehende Vermögenswerte.....	344
3.3 Erfasste Einziehungsarten.....	344
3.4 Anwendungsgegenstände.....	345
a Absehen von einer Strafe	345
b Absehen von einem Strafverfahren bzw. Einstellung des Verfahrens	346
3.5 Einziehungsverfahren	347
3.6 Besonderheit Kontoguthaben.....	348
III. Anknüpfung bei mehreren Lageorten	348
IV. Kasuistik	349
1. Praxis der BK des BStGer.....	349
2. Innerkantonale Fallkonstellation	349
Teil 5: Abweichung vom gesetzlichen Gerichtsstand	351
Kapitel 15: Bestimmung des abweichenden Gerichtsstands	352
I. Vorbemerkungen.....	352
1. Rechtsvergleich aBStP - StPO.....	352
2. Abweichungsmöglichkeiten	353
2.1 Abweichung durch Vereinbarung	353
2.2 Abweichung durch Festlegung.....	354
2.3 Nachträgliche Änderung eines festgelegten Gerichts- stands.....	354
3. Gründe für das Abweichen vom gesetzlichen Gerichtsstand	355
4. Konstellationen der Abweichung vom gesetzlichen Gerichts- stand	356
5. Geforderter örtlicher Anknüpfungspunkt	357
5.1 Anknüpfungskonstellationen	358

5.2 Milderer Delikt als ausreichender örtlicher Anknüpfungspunkt	360
6. Exkurs: Anspruch auf einen gesetzlichen Richter (Art. 30 Abs. 1 BV).....	360
II. Materiellrechtliche Voraussetzungen für ein vereinbartes oder festgesetztes Abweichen vom gesetzlichen Gerichtsstand.....	362
1. Schwerpunkt der deliktischen Tätigkeit	362
1.1 Grössere Anzahl und Übergewicht an Delikten.....	362
a Grössere Anzahl von Delikten	363
b Übergewicht an Delikten	363
1.2 Bejahung eines deliktischen Schwergewichts in der Praxis nach altem Recht	365
a Praxis der AK des BGer.....	365
b Praxis der BK des BStGer.....	366
1.3 Verneinung eines deliktischen Schwergewichts in der Praxis nach altem Recht	368
a Praxis der AK des BGer.....	368
b Praxis der BK des BStGer.....	369
1.4 Praxis gemäss neuem Recht der StPO	373
a Bejahung eines deliktischen Schwerpunktes.....	373
b Verneinung eines deliktischen Schwerpunktes	374
1.5 <i>forum secundum praeventionis</i>	376
a Begriff des <i>forum secundum praeventionis</i>	376
b Ältere Praxis	376
c Relativierung der Praxis betreffend das <i>forum secundum praeventionis</i>	377
2. Persönliche Verhältnisse der beschuldigten Person.....	379
2.1 Berücksichtigung von Wohnsitz, nahezu abgeschlossene Untersuchung und Sprache	379
2.2 Kasuistik	380
a Wohnsitz als persönlicher Grund.....	380
b Nahezu abgeschlossene Untersuchung als persönlicher Grund	380

c	Sprache und Sprachregion als persönlicher Grund	380
3.	Andere Gründe	384
III.	Abweichen vom gesetzlichen Gerichtsstand durch konkludente Anerkennung	385
1.	Grundsatzentscheid der AK des BGer	385
2.	Bejahung einer konkludenten Anerkennung	386
2.1	Verfahrensführung während 14 Monaten	386
2.2	Anklageerhebung	386
2.3	Erlass eines Strafbefehls	386
2.4	Erlass einer Nichtanhandnahme- oder Einstellungsver- fügung	386
2.5	Erlass einer Sistierungsverfügung	387
2.6	Unterlassung der Bestimmung des wesentlichen Sachver- halts	387
2.7	Stillschweigende Einigung	388
3.	Verneinung einer konkludenten Anerkennung	388
3.1	Gerichtsstandsabklärungen	388
3.2	Vorläufige Vereinbarung der Untersuchung	388
3.3	Ausdrückliches Offenlassen der Klärung der Gerichts- standsfrage	389
3.4	Unbeantwortetes Ersuchen um Verfahrensübernahme	389
3.5	Verfahrensführung ohne örtlichen Anknüpfungspunkt	389
3.6	Informelle Äusserungen	389
3.7	Angesetzte Frist	390
3.8	Besonderheit Betäubungsmittelhandel	390
4.	Kasuistik	390
4.1	Verfahren gegen unbekannte Täterschaft (konkludente Anerkennung verneint)	390
4.2	Erwähnung abgetretener Fälle in neuerlichem Haftver- fahren (konkludente Anerkennung verneint)	391
4.3	Abklärung zum Tatort nach fünf Jahren, Ripolausschrei- bung, Sistierung des Verfahrens (konkludente Anerken- nung bejaht)	392
4.4	Anklageerhebung (konkludente Anerkennung bejaht)	392
4.5	Vorangetriebenes Verfahren gegen mehrere beschuldigte Personen (konkludente Anerkennung verneint)	393
4.6	Erlass eines Strafbefehls (konkludente Anerkennung be- jaht)	394
4.7	Weiterführung der Strafuntersuchung während des Ge- richtsstandsverfahrens (konkludente Anerkennung ver- neint)	394

4.8	Abklärungen trotz anderweitig hängiger Strafuntersuchung (konkludente Anerkennung verneint)	395
4.9	Erlass eines Übertretungsstrafbefehls (konkludente Anerkennung bejaht).....	396
4.10	Führung eines Sammelverfahrens (konkludente Anerkennung verneint)	397
4.11	Unterlassener Meinungs austausch während 13 Monaten (konkludente Anerkennung bejaht).....	397
4.12	Weiterführung des Untersuchungsverfahrens (konkludente Anerkennung bejaht).....	398
4.13	Durchführung von polizeilichen Befragungen (konkludente Anerkennung verneint).....	399
4.14	Untätigsein während vier Monaten im Rahmen des Meinungs austausches (konkludente Anerkennung bejaht) ...	400
4.15	Untätigsein während dreieinhalb Monaten im Rahmen des Meinungs austausches (konkludente Anerkennung bejaht) ...	401
4.16	Untätigsein während dreieinhalb Monaten zwischen Sachverhaltsfeststellung und Übernahmehersuchen (konkludente Anerkennung verneint).....	402
4.17	Klärung der Frage der schweizerischen Gerichtsbarkeit, verbunden mit der Klärung der Frage des Gerichtsstands (konkludente Anerkennung bejaht).....	402
4.18	Mit Beschleunigung vorangetriebene Ermittlungen (konkludente Anerkennung verneint).....	403
4.19	Sonderfall Einlassung in Bezug auf die sachliche Zuständigkeit (konkludente Anerkennung verneint).....	404
IV.	Trennung der Verfahren.....	406
1.	Verfahrenseinheit und Verfahrenstrennung.....	406
1.1	Grundsatz der Verfahrenseinheit	406
1.2	Ausnahme der Verfahrenstrennung	407
1.3	Verhältnis Verbrechens-/Vergehenstatbestand zu Übertretungstatbestand.....	409
1.4	Einstellung eines Teils der Delikte	410
2.	Kasuistik.....	411
2.1	Vermögensdelikte <i>versus</i> SVG-Delikt (Trennung verneint resp. Vereinigung bejaht)	411
2.2	Trennung nach Personen (Trennung <i>ratione personae</i>).....	411
2.3	Trennung nach Delikten (Trennung <i>ratione delicti</i>)	414
V.	Nachträgliche Änderung eines vereinbarten oder festgesetzten vom gesetzlichen Gerichtsstand abweichenden Gerichtsstands.....	416
1.	Konstellationen und Voraussetzungen	416

2. Praxis der AK des BGR	419
2.1 Nachträglich bekannt gewordene Delikte (nachträgliche Änderung verneint)	419
2.2 Einstellung eines Teils des Verfahrens (nachträgliche Änderung verneint)	420
2.3 Neue, mit schwererer Strafe bedrohte Vorwürfe bei weit fortgeschrittenem Verfahren (nachträgliche Änderung verneint)	420
2.4 Unvollständige Kenntnis der tatsächlichen Verhältnisse (nachträgliche Änderung bejaht)	421
2.5 Irrtümliche Anerkennung (nachträgliche Änderung be- jaht)	421
2.6 Nachträgliche andere rechtliche Würdigung (nachträgliche Änderung verneint)	422
2.7 Ableben der beschuldigten Person (nachträgliche Än- derung verneint)	422
2.8 Berechtigte Interessen der beschuldigten Person (nach- trägliche Änderung bejaht)	423
3. Praxis der BK des BStGer	424
3.1 Offensichtliches Versehen (nachträgliche Änderung be- jaht)	424
3.2 Verschiebung des deliktischen Schwergewichts (nach- trägliche Änderung verneint)	425
3.3 Beschwerde gegen eine Vereinbarung (nachträgliche Än- derung verneint)	426
3.4 Falsche tatsächliche Annahme und fortgeschrittenes Ver- fahren (nachträgliche Änderung verneint)	427
3.5 Nachträglich bekannt gewordene Delikte und Verfahrens- abtrennung (nachträgliche Änderung verneint)	428
3.6 Schwergewichtsverschiebung und andere Würdigung (nachträgliche Änderung verneint)	430
3.7 Keine neuen Gründe (nachträgliche Änderung verneint)	430
VI. Gerichtlich nicht beurteilte Fallkonstellationen	431
1. Irrtumsproblematik	431
1.1 Sachverhaltsschilderung	431
1.2 Fixation des Gerichtsstands	432
1.3 Möglichkeit der nachträglichen Änderung des Gerichts- stands	433
1.4 Irrtum betreffend ursprüngliche Gerichtsstandsanerken- nung/konkludente Anerkennung des Gerichtsstands	433
1.5 Erkenntnis	435

2.	Sistiertes Verfahren	435
2.1	Sachverhaltsschilderung	435
2.2	Konkludente Anerkennung des Gerichtsstands	436
2.3	Möglichkeit der nachträglichen Änderung des Gerichtsstands.....	436
2.4	Irrtum betreffend ursprüngliche Gerichtsstandsanerkennung, verbunden mit einer konkludenten Anerkennung des Gerichtsstands	437
2.5	Erkenntnis	438
3.	Gerichtsstandsrechtliche Vorermittlungen	438
3.1	Sachverhaltsschilderung	438
3.2	Ausführungen.....	438
3.3	Erkenntnisse.....	440
Teil 6: Verfahren bei Gerichtsstandskonflikten		441
Kapitel 16: Gerichtsstandskonflikt.....		442
I.	Vorbemerkungen.....	442
1.	Rechtsvergleich aBStP - StPO.....	442
2.	Anwendbare Normen	442
II.	Vorgehen bei Gerichtsstandskonflikten	443
1.	Prüfung der örtlichen Zuständigkeit von Amtes wegen	443
1.1	Eingang einer Strafanzeige bei der Polizei	443
1.2	Eingang einer Strafanzeige bei der Staatsanwaltschaft.....	444
1.3	Anklageerhebung an das Gericht	446
a	Materialien und Lehrmeinungen	446
b	Kasuistik <i>non-lieu-Entscheid</i>	447
c	Lösungsansatz und Erkenntnisse	448
2.	Beschleunigte und summarische Gerichtsstandsprüfung	454
3.	Gerichtsstandsanfrage	456
3.1	Ablauf.....	456
3.2	Zuständige Stelle.....	456
3.3	Form.....	457
3.4	Inhaltliche Anforderungen	457
3.5	Strafregisterauszug.....	459
4.	Sammelverfahren.....	461
5.	Übertretungsstrafverfahren.....	462
6.	Gerichtsstandsrechtlicher Ablauf bei bereits vorhandenem Strafbefehl	463

7. Gerichtsstandsrechtlicher Ablauf bei sistiertem Verfahren	469
8. Ablauf bei gemäss Art. 55a StGB provisorisch eingestelltem Verfahren.....	470
8.1 Interkantonaler Bereich.....	470
8.2 Innerkantonale Regelung im Kanton Zürich.....	471
8.3 Abgrenzung formelle/informelle Erledigung.....	472
9. Nichtigkeit einer Abtretungsverfügung	473
Kapitel 17: Gerichtsstandsverfahren	474
I. Verfahren bei interkantonalem Gerichtsstandskonflikt.....	474
1. Einigung zwischen den Staatsanwaltschaften	474
1.1 Form der Einigung.....	474
1.2 Verfahrenskosten	475
1.3 (Haft-)Entschädigung und Genugtuung.....	476
1.4 Beschlagnahme Gegenstände und Vermögenswerte	480
2. Nichteinigung zwischen den Staatsanwaltschaften	480
2.1 Bestreitung des Gerichtsstands durch die ersuchte Staats- anwaltschaft	480
2.2 Verfahrensablauf.....	481
a Abgeschlossener interkantonaler Meinungs austausch	481
b Zuerst mit der Sache befasste Staatsanwaltschaft.....	483
c Unverzögliche Überweisung.....	483
2.3 Unaufschieb bare Massnahmen/Zuführung	485
II. Verfahren vor BStGer bei einem interkantonalen Gerichtsstands- konflikt.....	488
1. Zuständigkeit der BK des BStGer	488
2. Eintretensvoraussetzungen	490
2.1 Keine erhobene Anklage.....	490
2.2 Streitiger Gerichtsstand.....	490
2.3 Exkurs: verfrühte Gerichtsstandsklärung.....	491
3. Aktiv- und Passivlegitimation	493
4. Frist	493
5. Form und Substantiierung	498
6. Wirkung der Anrufung der BK des BStGer	498
7. Verfahren vor der BK des BStGer.....	499
8. Entscheid der BK des BStGer	500
9. Kosten.....	501
10. Rechtsmittel.....	502
III. Verfahren bei innerkantonalem Gerichtsstandskonflikt	503

1. Einigung zwischen den Behörden	503
2. Nichteinigung zwischen den Behörden	504
IV. Verfahren vor Beschwerdeinstanz bei innerkantonalem Gerichtsstands- konflikt am Beispiel des Kantons Zürich	505
V. Gerichtsstandskonflikte bei Übertretungsstrafverfahren	509
1. Unabhängige Übertretungsstrafbehörde	510
1.1 Interkantonaler Gerichtsstandskonflikt	510
1.2 Interkantonaler Gerichtsstandskonflikt am Beispiel des Kantons Zürich	510
1.3 Führen von Gerichtsstandskonflikten im Kanton Zürich	511
a Gerichtsstandskonflikt zwischen Staatsanwaltschaft und Übertretungsstrafbehörde	511
b Gerichtsstandskonflikt zwischen zwei Übertretungs- strafbehörden	511
2. In die Staatsanwaltschaft integrierte Übertretungsstrafbehörde ...	514
2.1 Interkantonaler Gerichtsstandskonflikt	514
2.2 Innerkantonaler Gerichtsstandskonflikt	514
Kapitel 18: Anfechtung des Gerichtsstands durch die Parteien	515
I. Vorbemerkungen	515
1. Antragsrecht und Beschwerderecht	515
2. Parteien i.S.v. Art. 41 StPO	515
2.1 Beschuldigte Person und Privatklägerschaft	516
2.2 Geschädigte Person und Opfer	516
2.3 Anzeigerstatter	517
2.4 Zeuge, Auskunftsperson und Sachverständiger	517
2.5 Durch Verfahrenshandlungen beschwerte Dritte	518
II. Antragsrecht betreffend den Gerichtsstand durch eine Partei	518
1. Geltendmachung der Unzuständigkeit durch Einrede	518
1.1 Unverzügliche Überweisung	519
1.2 Thematik Wiedererwägung	520
2. Konstellationen	520
2.1 Infragestellung der eigenen Zuständigkeit	521
2.2 Festhalten an der eigenen Zuständigkeit	522
a Interkantonales Verhältnis	522
b Innerkantonales Verhältnis	522
III. Beschwerderecht einer Partei	523

1. Adressat der Beschwerde	523
1.1 Interkantonales Verhältnis	523
1.2 Innerkantonales Verhältnis	523
2. Verfahrensablauf bei einem interkantonalen Gerichtsstands- konflikt	526
2.1 Zuständigkeit der BK des BStGer.....	526
2.2 Eintretensvoraussetzungen.....	526
2.3 Aktiv- und Passivlegitimation.....	527
2.4 Frist.....	527
2.5 Form und Substantiierung.....	528
2.6 Wirkung der Anrufung der BK des BStGer.....	529
2.7 Verfahren vor der BK des BStGer	529
2.8 Entscheidung der BK des BStGer.....	529
2.9 Kosten.....	530
2.10 Kostenvorschuss	531
2.11 Unentgeltliche Rechtspflege	531
2.12 Rechtsmittel	532
3. Verfahrensablauf bei einem innerkantonalen Gerichtsstands- konflikt am Beispiel des Kantons Zürich	532
 Teil 7: Besonderheiten	537
Kapitel 19: Bundesgerichtsbarkeit	538
I. Vorbemerkungen.....	538
II. Bundesgerichtsbarkeit i.e.S.....	539
1. Kompetenznormen von Art. 23 und Art. 24 StPO.....	539
2. Delegation an die Kantone	540
2.1 Delegation.....	540
2.2 Folgen der Delegation.....	542
3. Konkurrenz der kantonalen Gerichtsbarkeit mit der Bundes- gerichtsbarkeit	542
3.1 Konstellation von Art. 26 Abs. 2 StPO.....	542
3.2 Konstellation von Art. 26 Abs. 1 StPO.....	543
3.3 Vereinbarung zwischen Bundesanwaltschaft und kanto- naler Behörde	544
4. Zuständigkeit für erste Ermittlungen.....	544
III. Verfahren bei Gerichtsstandskonflikt zwischen kantonomer Staats- anwaltschaft und Bundesanwaltschaft, Anfechtungsrecht der Parteien... ..	547
1. Einigung zwischen den Behörden	548

2. Nichteinigung zwischen den Behörden	549
3. Ablehnung der Zuständigkeit durch die Bundesanwaltschaft	551
IV. Kasuistik	551
1. <i>Phishing</i>	551
1.1 Grundsatzentscheid der BK des BStGer	551
1.2 <i>Phishingfall</i>	552
1.3 <i>Phishing-ähnliche</i> Fallkonstellation	553
2. Qualifizierte Geldwäscherei	554
Kapitel 20: Militärgerichtsbarkeit.....	555
I. Vorbemerkungen.....	555
1. Rein militärisches Delikt.....	556
2. Gemeines Delikt mit Beteiligung einer Zivilperson.....	557
3. Gemeines Delikt sowie StGB-Delikt.....	558
4. Strafverfahren gegen Militärdienstleistende.....	558
II. Verfahren bei Gerichtsstandskonflikt zwischen kantonaler Staatsanwaltschaft und militärischer Strafverfolgungsbehörde, Anfechtungsrecht der Parteien.....	559
1. Einigung zwischen den Behörden	560
2. Nichteinigung zwischen den Behörden	561
Kapitel 21: Jugendgerichtsbarkeit.....	562
I. Vorbemerkungen.....	562
II. Anknüpfung bei Verbrechen und Vergehen.....	563
1. Rechtsvergleich JStG - JStPO	563
2. Persönlicher Geltungsbereich.....	564
2.1 Jugendlicher.....	564
2.2 Taten vor Vollendung des 18. Altersjahres.....	564
2.3 Taten vor und nach Vollendung des 18. Altersjahres	564
3. Sachlicher Geltungsbereich.....	565
4. Gewöhnlicher Aufenthalt in der Schweiz.....	566
4.1 Auslegung des gewöhnlichen Aufenthalts	566
4.2 Zeitpunkt der Gerichtsstandsfestlegung.....	567
4.3 Wechsel des Aufenthaltsortes während der Verfahrensdauer.....	567
5. Kein gewöhnlicher Aufenthalt im Inland	568
5.1 Anknüpfung an den Ort der Begehung	568
5.2 Besonderheit bei mehreren Begehungsorten.....	568
a Problemstellung	568

b	Bisherige Praxis	568
c	Lösungsvorschlag für die Praxis	569
5.3	Anknüpfung an den Heimatort oder an den Ort der An- haltung.....	570
6.	Anknüpfung bei Mittäterschaft, Anstiftung, Gehilfenschaft	570
6.1	Jugendliche Täterschaft sowie erwachsene Täterschaft.....	570
6.2	Jugendliche Täterschaft	571
III.	Anknüpfung bei Übertretungen.....	571
IV.	Anknüpfung bei Delikten eines Jugendlichen während des jugend- strafrechtlichen Massnahmevollzugs	572
V.	Straftaten im Ausland.....	572
VI.	Verfahren bei Gerichtsstandskonflikt, Anfechtungsrecht der Parteien... ..	573
1.	Verfahren bei interkantonalem Gerichtsstandskonflikt	573
1.1	Einigung zwischen den Behörden.....	574
1.2	Nichteinigung zwischen den Behörden.....	574
2.	Verfahren bei innerkantonalem Gerichtsstandskonflikt	576
2.1	Einigung zwischen den Behörden.....	576
a	Allgemeine Regelung.....	576
b	Regelung im Kanton Zürich.....	576
2.2	Nichteinigung zwischen den Behörden.....	577
a	Allgemeine Regelung.....	577
b	Regelung im Kanton Zürich.....	578
3.	Gerichtsstandskonflikt im Zusammenhang mit der Trennung von Verfahren.....	579
3.1	Interkantonaler Konflikt.....	580
3.2	Innerkantonaler Konflikt.....	580
3.3	Regelung im Kanton Zürich.....	581
3.4	Exkurs: Konflikt zwischen kantonaler Strafverfolgungs- behörde und Bundesanwaltschaft	581
VII.	Kasuistik.....	582
1.	Anwendung des Erwachsenenstrafrechts	582
Kapitel 22:	Exkurs: Gerichtsstandsempfehlungen der KSBS und der SSK.....	584
I.	Gerichtsstandsvereinbarung der KSBS vom 24. Oktober 1996	584

1. Begründung und Dokumentation.....	584
2. Zweckmässigkeitsüberlegungen.....	584
II. Feststellungen und Empfehlungen der KSBS zu Gerichtsstands- problemen vom 21. Oktober 1999	585
1. Pflichten des Zugriffskantons.....	585
2. Grössere Betäubungsmittelverfahren	585
3. Anknüpfung bei jugendlichen Asylbewerbern	586
4. Kostentragungspflicht bei Telefonkontrollen.....	586
III. Empfehlungen der KSBS zur Behandlung der Kosten bei Ab- tretung eines Strafverfahrens vom 30. Oktober 2003.....	586
1. Kostenvorschüsse und Depositen	586
2. Vorgehen bei erfolgreichem Inkasso.....	587
IV. Gerichtsstandsempfehlungen der KSBS vom 26. November 2009....	587
1. Neues Recht.....	587
2. Grundsätze.....	587
3. Formelle Anforderungen	587
4. Pflicht zur Abklärung der gerichtstandsrelevanten Tatsachen	588
5. Erlassener Strafbefehl.....	588
6. Sistiertes Verfahren	588
7. Trennung von Verfahren	588
8. Für Gerichtsstandskonflikte zuständige Behörde	588
9. Vorgehen bei Sammelverfahren	589
10. Grössere Betäubungsmittelverfahren	589
11. Grössere Wirtschaftsstrafverfahren	589
12. Bandenkriminalität	589
13. Delikte in öffentlichen Verkehrsmitteln	590
14. Anzeigen von Unternehmungen des öffentlichen Verkehrs	590
15. Internetdelikte.....	590
16. Verfahrenskosten.....	591
V. Gerichtsstandsempfehlungen der KSBS vom 17. November 2011	591
1. Erlassener Strafbefehl.....	591
2. Internetdelikte.....	591
VI. Gerichtsstandsempfehlungen der KSBS vom 8. November 2012.....	592
VII. Gerichtsstandsempfehlungen der SSK vom 21. November 2013	594
VIII. Entwicklungen/Schwerpunkte	594
1. Formelle Anforderungen an eine Gerichtsstandsanfrage.....	594
2. Fallverantwortung	595
3. Mittäterschaft bei grösseren Betäubungsmitteldelikten.....	595
4. Teilnehmerschaft bei Bandenkriminalität.....	595
5. Kostentragungspflicht	596

6. Transparenz, rasche Erledigung und Fairness	596
7. Keine nachträgliche Änderung ohne neue Tatsachen.....	598
8. Sammelverfahren.....	598
9. Abklärung der gerichtsstandsrelevanten Tatsachen.....	598
10. Sistiertes Verfahren	599
11. Getrennte Verfahrensführung.....	599
12. Internetdelikte.....	599
13. Beschwerdefähige Übernahmeverfügung.....	599
IX. „de lege ferenda“	600
1. Erlassener Strafbefehl.....	600
2. Internetdelikte.....	600
3. Erwerbstätigkeit ohne Bewilligung/Beschäftigung von Aus- ländern sowie rechtswidriger Aufenthalt/Förderung des rechts- widrigen Aufenthalts	601
Teil 8: Zusammenfassung	603
Anhänge	625
Anhang 1	626
Anhang 2	650
Anhang 3	657
Anhang 4	664
Anhang 5	671
Anhang 6	678
Anhang 7	685
Stichwortverzeichnis.....	693